



# DAS NETZ

Die Zeitschrift für Mitglieder

## Inhalt

**Was gibt's Neues?**  
Seite 2

**Titelthema**  
Seite 3

**Sarkoidose-  
Forschungspreis 2019**  
Seite 11

**Mitgliederversamm-  
lung 2019**  
Seite 16

**10 Jahre Sarkoidose-  
Netzwerk e.V.**  
Seite 18

**Aus dem Verein**  
Seite 24

**Rat und Hilfe**  
Seite 28

**Regionalgruppen,  
Impressum,  
Kontakt**  
Seite 32

## Sarkoidose und Komplementärmedizin



**Dr. med Michaela Moosburner,**  
Chefärztin, Krankenhaus für Naturheilweisen,  
München-Harlaching  
Seite 3



### Liebe Mitglieder, liebe Freunde.

Im Frühjahr 2018 erlebten wir bei der Vortragsveranstaltung „Sarkoidose - ein facettenreiches Erscheinungsbild“ mit dem Klinikum München einen außergewöhnlichen Vortrag von Frau Dr. Moosburner. Ihre eindeutige Aussage: „Ich kann mit den Möglichkeiten meiner Klinik Sarkoidose nicht heilen, aber viele negative Begleitumstände dieser Erkrankung lindern oder zumindest auffangen“. Auf Basis dieses Vortrags ist der medizinische Hauptartikel dieser Ausgabe entstanden.

In diesem Jahr begehen wir das 10-jährige Vereinsjubiläum, durch das auch einige Veranstaltungen in diesem Jahr geprägt sind. Das galt ganz besonders für das Bonner Netzwerktreffen im März, das ganz unter dem Motto „10-Jahre Sarkoidose-Netzwerk e.V.“ stand. Weitere Veranstaltungen werden im Oktober in den Regionalgruppen Aachen und Ingolstadt auch unter diesem Motto stehen.

In dieser Ausgabe lassen wir ab Seite 18 die vergangenen Jahre mit der außergewöhnlichen Entwicklung des Sarkoidose-Netzwerks noch einmal Revue passieren. Wenn Sie schon länger Mitglied sind, haben Sie diese Entwicklung selbst miterlebt und sich vielleicht auch gewundert, wie selbstverständlich unser Verein heute von Ärzten und Kliniken als eine feste Größe im deutschen Gesundheitssystem angesehen wird.

Zu den Erfolgskomponenten der Vereinsarbeit gehört ganz sicher die seit 2016 erfolgende Ausschreibung des „Sarkoidose-Forschungspreises“ und die damit erzielte Resonanz: Seit dem wurden insgesamt 13 Arbeiten eingereicht, darunter zu unserem großen Erstaunen 5 Arbeiten, die sich mit

dem Thema „Chronische Müdigkeit (Fatigue)“ beschäftigen.

Da die Ärzte den Betroffenen zu diesem Thema bisher wenig Hilfreiches sagen oder verordnen können, macht es Mut zu sehen, dass sich jetzt endlich einige Studien mit der Fatigue beschäftigen und auch neue Ergebnisse aufzeigen. Nach 2018 (siehe Heft 02/2018) hat es auch 2019 eine weitere Studie zur Fatigue auf das Siegertreppchen des Sarkoidose-Forschungspreises geschafft. Wir berichten ab Seite 11 ausführlich darüber und stellen die Preisträger und ihre Arbeiten vor. Inzwischen wurde bereits der Preis für 2020 ausgeschrieben.

Ein weiterer Höhepunkt für den Verein und insbesondere für die Regionalgruppe Leipzig war das gut besuchte Arzt-Patienten-Seminar im Helios-Klinikum Leipzig im Mai dieses Jahres mit sehr positiven Äußerungen der referierenden Ärzte über die Arbeit des Sarkoidose-Netzwerkes (siehe auch S. 25). Kurz darauf folgte die Mitgliederversammlung in Bonn, auf der in harmonischer Atmosphäre wichtige Entscheidungen getroffen wurden (siehe Bericht ab S. 16)

Aus dem Kreis unserer Mitglieder und über die Medien erreichen uns immer wieder interessante Informationen rund um das Thema Sarkoidose. Diese Hinweise werden von uns sorgfältig analysiert und auf ihre Verwertbarkeit in unseren Vereinsmedien bewertet. Beispiele dafür finden Sie in dieser Ausgabe in der Rubrik „Rat und Hilfe“.

Viel Freude beim Lesen und hoffentlich viele neue Erkenntnisse wünscht Ihnen, auch im Namen des gesamten Vorstands,  
*Ihr Bernd Stachetzki*

# Sarkoidose und Komplementärmedizin

**Dr. Michaela Moosburner, Chefärztin am Krankenhaus für Naturheilweisen – Fachklinik für Innere Medizin, Naturheilverfahren, Homöopathie, München**

In ihrem Vortrag auf der Veranstaltung des Sarkoidose-Netzwerks München „Fachvorträge und Gespräche zur Sarkoidose“ im April 2018 stellte Frau Dr. Moosburner die Komplementärmedizin als gut verträgliche unterstützende Behandlung bei Sarkoidose vor. Sie beschrieb die Behandlungsmöglichkeiten, die im Krankenhaus für Naturheilweisen (KfN) angeboten werden, und wie hierdurch der Verlauf der Erkrankung positiv beeinflusst werden kann. Auch zeigte sie auf, wie wichtig die Eigeninitiative der Patienten ist, um langfristig von den Effekten der naturheilkundlichen Komplexbehandlung zu profitieren.

Frau Dr. Moosburner beschrieb die Komplementärmedizin als integrativen Therapieansatz, dem Zusammenwirken von Schulmedizin und Naturheilkunde. In keinem Fall geht es um ein „Entweder – Oder“: Die Behandlung der Sarkoidose bedarf immer der schulmedizinischen Maßnahmen auf Grundlage einer gesicherten Diagnose. Verfahren aus der Naturheilkunde können die Therapie aber wirkungsvoll unterstützen um Beschwerden zu lindern, wie z.B. Gelenkschmerzen, trockenen Husten und auch das Fatigue-Syndrom, für das es aus schulmedizinischer Sicht keine Medikamente gibt. Ein weiterer Anwendungsbereich ist die Minderung von Nebenwirkungen der schulmedizinischen Therapie, z.B. Osteoporose oder Diabetes bei längerdauernder Steroidtherapie oder Übelkeit und Durchfälle bei der Einnahme von Immunsuppressiva.



Dr. med. Michaela Moosburner

Bild: MOO

Wer als Sarkoidose-Patient stationär in das ca.14-tägige Behandlungsprogramm des Krankenhauses für Naturheilweisen aufgenommen wird, erhält ein individuelles Therapiekonzept mit einer Auswahl aus etablierten Naturheilverfahren. Viele Anwendungen lassen sich als Reiztherapie beschreiben, bei der z.B. durch Wärme- / Kälteanwendung oder Reflexzonentherapie bestimmte Reize auf den Körper ausgeübt werden. Dies unterstützt die Selbstregulation des Körpers und dient auch der Immunmodulation. Darüber hinaus können zur Behandlung einzelner Symptome pflanzliche Medikamente verordnet werden (Phytotherapie) und auch die Beeinflussung des Krankheitsgeschehens durch die Ernährung (Ernährungstherapie) ist ein wichtiger Bestandteil der Therapie. Um die Behandlung individuell auf den Menschen abzustimmen, ►

### Die naturheilkundliche Komplexbehandlung

- Individualisiert unter Berücksichtigung von Verlauf, Symptomen, Begleiterkrankungen, Allgemeinzustand und persönlicher Konstitution
- Physikalische Therapie (z.B. Reflektorische Atemtherapie, Hydrothermotherapie (Kneipp), Fußreflexzonenmassage)
- Moderate Ganzkörperhyperthermie
- Bewegungstherapie (Bewegungsbad, Nordic Walking, Ergometer)
- Phytotherapie (z.B. entzündliche oder schmerzlindernde Zubereitungen)
- Ernährungstherapie (z.B. therapeutisches Fasten)
- Ordnungstherapie (Entspannungstechniken, Kunsttherapie, Patientenedukation)
- Neuraltherapie (Infiltrationsbehandlung in der Schmerztherapie)
- Ausleitende Verfahren (z.B. Blutegel- und Schröpfkopftherapie)
- Homöopathie
- Naturheilkundliche Pflegeanwendungen



Abb. 01 – Elemente der naturheilkundlichen Komplexbehandlung Bild: KfN

werden das aktuelle Krankheitsbild, der bisherige Verlauf der Erkrankung, vorhandene Begleiterkrankungen und die Konstitution des Menschen berücksichtigt. Die Auswahl geeigneter Maßnahmen richtet sich danach, welche Reize für den Patienten von Nutzen sein können und auch gut vertragen werden. Auch wird der Patient dazu aufgefordert, ausgewählte Maßnahmen nach Ende der Klinikbehandlung selbst weiterzuführen, um langfristig seine Gesundheit zu unterstützen.

#### Maßnahmen der naturheilkundlichen Komplexbehandlung

**Reflektorische Atemtherapie.** Diese manuelle Therapie, bei der Reize gesetzt werden um die Atemabläufe zu beeinflussen, wurde in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts entwickelt. Grundlage war die Erkenntnis, dass an der Atmung neben dem Zwerchfell vielfältige Strukturen beteiligt sind: z.B. Muskeln, Skelett- und Nervenstrukturen.

Über dieses Gesamtsystem – die sogenannte Atempumpe – steuert und beeinflusst die Atmung viele körperliche Funktionen, wie z.B. das Herz-/Kreislauf-System und auch das seelische Empfinden. Durch das gezielte Setzen von Reizen können diese Strukturen mobilisiert und gestärkt werden. Dr. Moosburner beschrieb die drei Behandlungskomponenten der Reflektorischen Atemtherapie: Erster Schritt ist eine lokale Wärmetherapie mit heißer Rolle, wodurch Reize für die Atmung gesetzt werden und die Muskulatur gelockert wird. Der Hauptteil der Behandlung ist eine manuelle Therapie: Über spezielle Handgriffe werden Dehnungs-, Zug- und Schmerzreize am Körper gesetzt um Atemabläufe zu beeinflussen. Schließlich wird der Patient auch in seiner Körperwahrnehmung und bestimmten Atemtechniken geschult. Dr. Moosburner empfiehlt die Reflektorische Atemtherapie grundsätzlich allen Sarkoidose-Patienten mit Lungenbeteiligung, da hiermit das Zwerchfell unterstützt wird und die gesamten Strukturen ▶

## Reflektorische Atemtherapie (RAT)

J. L. Schmitt/L. Brüne

- Ganzheitliches Behandlungskonzept
- Atmung beeinflusst bewusst und unbewusst die körperlichen Funktionen und das seelisch-geistige Befinden
- Gezielte Reizsetzung erzielt eine unwillkürliche Veränderung des Atembewegungsablaufs

### Ziel:

- Unterstützung des Zwerchfells, Mobilisierung, Aktivierung und Regulierung aller Strukturen der Atempumpe
- Durch Reflexzonentherapie an Haut und Bindegewebe Beeinflussung anderer Funktionssysteme
- Schulung der Körperwahrnehmung

### 3 Behandlungskomponenten



Abb. 02 – Reflektorische Atemtherapie

Bild: KfN

der Atempumpe aktiviert und reguliert werden. Darüber hinaus werden durch die enthaltene Reflexzonentherapie an Haut und Bindegewebe auch andere Organsysteme positiv beeinflusst.

### Moderate Ganzkörperhyperthermie.

Dr. Moosburner beschrieb die Moderate Ganzkörperhyperthermie als ein klassisches Umstimmungsverfahren aus der Naturheilkunde. Es handelt sich hierbei um eine passive Fiebertherapie, bei der der Körper in einem Wärmzelt oder in einem Überwärmungsbad auf 38 bis maximal 40 Grad Celsius aufgewärmt wird. Damit werden die körpereigene Regulation trainiert, die Reizbewältigung verbessert und regenerative Prozesse im Körper unterstützt.

Beispielhaft stellte Dr. Moosburner die Ganzkörperhyperthermie im Wärmzelt dar. Die Patienten werden im eigenen Patientenbett liegend für 1 bis 2 Stunden einer gestreuten

Infrarotbestrahlung ausgesetzt, bis eine ausreichende Körperkerntemperatur erreicht ist. Anschließend schwitzen sie in einer wärmeundurchlässigen Folie eingewickelt noch eine Zeitlang nach, um die Wärmeabgabe des Körpers zu verlangsamen. Am Ende der Therapie steht eine Ruhephase im Krankenzimmer. In allen Phasen werden die Patienten durchgehend überwacht.

Die Erfahrung mit dieser Behandlung zeigt, dass sich der Verlauf chronischer Krankheiten positiv beeinflussen lässt. Zu den messbaren Wirkungen gehören eine verbesserte Durchblutung, reduzierte Muskelspannung, erweiterte Bronchien und immunologische Veränderungen. Dr. Moosburner erläuterte, dass Patienten mit einem chronischen Verlauf der Sarkoidose von dieser intensiven Umstimmungstherapie profitieren. Nicht in Frage kommt diese Behandlung allerdings z.B. bei starker Entzündungsaktivität oder Herzbeteiligung. ►

## Infrarot-Ganzkörper-Hyperthermie (Heckelzelt)



Abb. 03 – Ganzkörper-Hyperthermie im Heckelzelt Bild: KFN

**Bewegungstherapie.** Für verschiedene Lungenerkrankungen gilt, dass Bewegung die Lungenfunktion und das körperliche Allgemeinbefinden verbessern und die Infektanfälligkeit reduzieren kann, so Dr. Moosburner. Für Sarkoidose-Patienten, die eine Steroidtherapie durchführen, ist sie darüber hinaus besonders wichtig, um Osteoporose und Diabetes vorzubeugen. Dr. Moosburner betonte, dass Bewegung nicht nur während der zwei Wochen des Klinikaufenthaltes angesagt ist, sondern solange eine Sarkoidose nicht ausgeheilt ist. Sie wies darauf hin, dass die positiven Effekte dann zu erwarten sind, wenn man sich 3-mal pro Woche für eine halbe bis Dreiviertelstunde bewegt, regelmäßig und über Monate bis Jahre. Und man solle bedenken, dass der Effekt verpufft, sobald man aufhört zu trainieren. Deshalb regte sie an, sich eine Bewegungs-Sportart auszusuchen, die man gerne macht.

**Ernährungstherapie.** Dr. Moosburner stellte die Ernährung als einen sehr wichtigen Bestandteil der Behandlung chronischer Entzündungen dar. Es gilt, die Entzündungsbotsstoffe zu reduzieren, die bei einer chronischen Entzündung – also auch bei Sarkoidose ebenso wie beim Rheuma – im Körper vermehrt vorhanden sind. Hier sollte insbesondere auf die Arachidonsäure geachtet werden. Dies ist eine mehrfach ungesättigte Fettsäure, die vor allem mit tierischen Fetten aufgenommen wird. Sie ist Ausgangsbaustoff für viele Entzündungsmediatoren. Dr. Moosburner wies deshalb deutlich darauf hin: „Es ist nicht gleichgültig, was Sie essen, wenn Sie Sarkoidose haben.“

Wichtig ist also eine Ernährungsweise, die auf eine Senkung des Arachidonsäure-Spiegels im Körper abzielt, wodurch eine anti-entzündliche Wirkung im Stoffwechsel eintritt. Sie beschrieb das Fasten als einen guten Einstieg, da dieser Effekt hierdurch relativ rasch erreicht werden kann. Dies sei bei Rheumapatienten ▶

## Regelmäßiges Ausdauertraining

### Ebenen

Persönlichkeit

Steuerung

metabolisch

mechanisch



### Wirkungen

Lebensfreude, Stresstoleranz, Selbstwertgefühl

Schmerzschwelle, Endorphine, reduziert Sympathikusaktivität, Schlaf, Immunmodulation

Fettverbrennung, Insulinresistenz

Bildungsreize für Kapillaren, Muskel, Skelett, Sehnen



Abb. 04 – Wirkungen des Ausdauertrainings

Bild: KfN

oft besonders gut erkennbar, wenn sie mit stark geschwollenen, schmerzenden Gelenken in die Klinik kommen und nach dem Fasten die Gelenkentzündung und Schmerzen deutlich zurückgegangen sind.

Fasten wird immer für einen begrenzten Zeitraum durchgeführt, im KfN mit einer Dauer von fünf Tagen. Währenddessen werden Laborwerte erhoben, um sicherzustellen dass dies für den Patienten verträglich ist. Dr. Moosburner betonte, dass kranke Menschen keinesfalls alleine ohne ärztliche Begleitung fasten sollen, und wer Cortison oder Immunsuppressiva einnimmt, solle dies nur in einer Klinik tun. Während des Fastens muss man sich zurückziehen können, begleitend gehören auch eine regelmäßige Darmreinigung, ausreichende Flüssigkeitszufuhr, physikalische Therapie sowie Entspannungs- und Bewegungstherapie dazu. Wichtig sind auch Informationen zur richtigen Ernährung für die Zeit danach. Dr. Moosburner betonte, dass das Fasten eine sehr gute Wirkung auf alle chronisch entzündlichen Erkrankungen hat und dass es umso wichtiger ist, anschließend seine Ernährung so

umzustellen dass eine hohe Arachidonsäurezufuhr vermieden wird.

**Phytotherapie.** Phytotherapeutika – pflanzliche Heilmittel – werden in der Naturheilkunde häufig eingesetzt, um Begleitsymptome von Erkrankungen zu vermindern, wie z.B. den trockenen Reizhusten bei Sarkoidose. Dr. Moosburner stellte Weihrauch als ein pflanzliches Mittel heraus, das in der Klinik häufig bei chronischen Entzündungen eingesetzt wird. Die Weihrauchpflanze sondert ein Harz ab, das sogenannte Boswelliasäuren enthält. Diese können ein Enzym im Körper hemmen, das entzündungsfördernde Botenstoffe bildet. Weihrauch kann keinesfalls das Cortison ersetzen, es kann den Körper aber unterstützen, wenn z. B. bei einer bestehenden Cortisondauertherapie eine Dosisreduktion angestrebt wird, so Dr. Moosburner. Die Einnahme ist allerdings nur dann sinnvoll, wenn man sich auch entsprechend ernährt, denn die gewünschte Wirkung von Weihrauch kann nur dann eintreten, wenn die Zufuhr von Arachidonsäure begrenzt wird. ►

### Effekte des Fastens

- Antientzündliche Wirkung u.a. durch rasche und nachhaltige Senkung des Arachidonsäurespiegels
- Regulation des Immunsystems
- Stimmungsaufhellend, u.a. durch erhöhte zentrale Serotoninverfügbarkeit
- Schmerzreduktion u.a. durch Regulation des vegetativen Nervensystems (Downregulation des Sympathikus mit Abfall der Stresshormone)
- Optimierung endokrinologischer Vorgänge (verbesserte Rezeptorempfindlichkeit)
- Blutdrucksenkung
- Entlastung des Verdauungstraktes
- Guter Einstieg in gesündere Lebensweise



Abb. 05 – Fasten: Was es bewirkt

Bild: KfN

#### **Naturheilkundliche Pflegeanwendungen.**

Wickel und Bäder sind wirkungsvolle Begleitmaßnahmen in der naturheilkundlichen Behandlung, sie dienen der Linderung von Symptomen und unterstützen die Gesundung. Dr. Moosburner nannte beispielhaft Kohlwickel für entzündete Gelenke, ansteigende Armbäder versetzt mit Aromaölen zur Linderung von Reizhusten oder Zitronenbrustwickel bei Verschleimung. Die Patienten lernen während des Klinikaufenthaltes auch, wie sie solche Anwendungen zu Hause selbst durchführen können.

**Ordnungstherapie.** Der Begriff der „Ordnungstherapie“ stammt aus der Kneipp-schen Zeit, in der die klassischen „fünf Säulen der Gesundheit“ begründet wurden. Sie zielt darauf ab, sich selbst im Sinne einer gesunden Lebensführung zu „ordnen“. Beim Aufenthalt in der Klinik erhalten die Patienten Impulse zu eigenverantwortlichem Handeln um die Gesundheit zu unterstützen, z.B. Anleitung zur Entspannung, Schulung zur geeigneten

Ernährung oder das Erlernen der Selbstwahrnehmung. Auf diese Weise werden Verhaltensweisen eingeübt um die in der Klinik erreichte Verbesserung des Gesundheitszustandes längerfristig zu bewahren. Die Patientenedukation beinhaltet auch Maßnahmen, die man selbst ergreifen kann, wenn bestimmte körperliche Beschwerden (wieder) auftreten. Dr. Moosburner betonte, dass der integrative Therapieansatz auch eine Anpassung des Lebensstils beinhaltet: Nicht allein der 14-tägige Aufenthalt im Krankenhaus hilft den Patienten, sondern vor allem auch die dauerhaft angepasste Lebensweise mit gesunder Ernährung, regelmäßiger Bewegung, der konsequenten Durchführung naturheilkundlicher Anwendungen und nachhaltiger Entspannung.

#### **Der Weg in eine stationäre Komplexbehandlung**

Dr. Moosburner beantwortete die Frage wie die Einweisung in die Klinik erfolgen kann: ►



## Weihrauch (*Boswellia serrata/carterii*)

### Wirkung:

- Entzündungshemmend (u.a. Hemmung der Lipooxygenase)
- Antimikrobiell
- Antiproliferativ

### Indikation:

- Chronisch entzündliche Erkrankungen

Wichtig ist eine begleitende arachidonsäurearme Ernährung!



Abb. 06 – Eigenschaften des Weihrauchharzes

Bild: KfN

Das Krankenhaus für Naturheilweisen in Harlaching ist eine internistische Fachklinik mit der Möglichkeit zur Durchführung einer naturheilkundlichen Komplextherapie. Dies bedeutet, dass zusätzlich zu der schulmedizinischen Behandlung spezielle Einrichtungen für bestimmte naturheilkundliche Anwendungen bestehen und das Personal entsprechend qualifiziert ist. Der Patient wird vom Hausarzt oder Facharzt in die Klinik eingewiesen. Voraussetzung für die stationäre Aufnahme ist eine über längere Zeit bestehende chronische Erkrankung mit entsprechenden Symptomen, die durch ambulante Therapiemaßnahmen nicht ausreichend gut beherrschbar sind und die durch eine naturheilkundliche Komplextherapie möglicherweise gebessert werden können. Die Diagnosestellung muss ambulant erfolgen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten für diese Krankenhausbehandlung, bei privaten Krankenversicherungen ist die Kostenübernahme vorab zu klären.




### Naturheilkundliche Komplexbehandlung

- Integrativer Therapieansatz, der evidenzbasierten Schulmedizin und etablierte Verfahren der Naturheilkunde verbindet
- Unterstützt die Selbstregulation des Körpers und fördert regenerative Prozesse
- Bringt Linderung von Symptomen (z.B. Husten, Gelenkbeschwerden, Fatigue) und kann Nebenwirkungen der Therapie reduzieren (z.B. bei Steroidtherapie oder Immunsuppressiva)
- Behandlung in der Klinik: In der Regel zweiwöchiger Klinikaufenthalt, medizinische Maßnahmen und Patientenschulung
- Individualisiertes Therapiekonzept unter Berücksichtigung von Allgemeinzustand, Erkrankungsverlauf und Begleiterkrankungen
- Langfristige Effekte durch Anpassung des Lebensstils und Weiterführen von Maßnahmen aus der Klinik zuhause im Alltag

### Komplementärmedizin: Kliniken in Deutschland

Fachkliniken in Deutschland, in denen naturheilkundliche Behandlungen durchgeführt werden. Die Kliniken haben jeweils unterschiedliche Behandlungsschwerpunkte. Informationen zu Indikationen und angebotenen Naturheilverfahren sind über die jeweiligen Internetauftritte verfügbar.

- Katholische Kliniken Lahn, Klinik für Innere Medizin - Sektion Naturheilmedizin, 56130 Bad Ems  
[https://www.katholische-kliniken-lahn.de/Sektion\\_Naturheilmedizin\\_Katholische\\_Kliniken\\_Lahn\\_GmbH.htm](https://www.katholische-kliniken-lahn.de/Sektion_Naturheilmedizin_Katholische_Kliniken_Lahn_GmbH.htm)
- Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde am Klinikum Bamberg, 96047 Bamberg  
<https://www.sozialstiftung-bamberg.de/klinikum-bamberg/kliniken-und-experten/klinik-fuer-integrative-medizin-und-naturheilkunde/>
- Immanuel-Krankenhaus Berlin, Abteilung für Naturheilkunde, 14109 Berlin  
<https://naturheilkunde.immanuel.de>
- Klinik für Naturheilverfahren am Krankenhaus St. Josef-Stift, 28209 Bremen  
<https://www.sjs-bremen.de/unsere-kompetenzen/naturheilverfahren/ueber-uns.html>
- Evang. Kliniken Essen-Mitte, Klinik für Naturheilkunde & Integrative Medizin, 45276 Essen   
<https://kem-med.com/kompetenz-in-kliniken/fachkliniken/klinik-fuer-naturheilkunde-integrative-medizin/>
- Katholisches Klinikum Bochum, Klinik Blankenstein, Klinik für Naturheilverfahren, 45527 Hattingen  
<https://www.klinikum-bochum.de/fachbereiche/naturheilkunde/fachbereich.html>
- Krankenhaus für Naturheilweisen - Fachklinik für Innere Medizin, Naturheilverfahren und Homöopathie, 81545 München  
[www.krankenhaus-naturheilweisen.de](http://www.krankenhaus-naturheilweisen.de)
- Waldhausklinik Deuringen - Akutklinik für innere Krankheiten, Klassische Naturheilkunde, Klassische Homöopathie, Integrative Medizin, Interdisziplinäre Komplexbehandlungen, Schmerztherapie, 86391 Stadtbergen  
[www.waldhausklinik.de](http://www.waldhausklinik.de)

### Bücher zum Thema:

- Die Kräfte der Selbstheilung aktivieren, G. Dobos; Zabert Sandmann Verlag, 2. Auflage 2008
- Komplementärmedizin im Krankenhaus, H.-W. Hoefert, A. Michalsen, B. Uehleke; Med. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2014 ■



Gruppenbild mit Preisträgerin Dr. Schreiber Bild: DGP



Preisverleihung an Frau Kettenbach Bild: SNeV

## Sarkoidose-Forschungspreis 2019

### Sarkoidose-Netzwerk e.V. verleiht zum dritten Mal den „Sarkoidose-Forschungspreis“

Auch die nunmehr dritte Ausschreibung des Sarkoidose-Forschungspreises hatte mit vier Einsendungen wieder eine erfreuliche Resonanz.

Ganz schnell zeigte sich, wie gut es ist, dass das Gutachtergremium mit fünf Professoren besetzt ist. Zwei der fünf Gutachter waren persönlich bzw. beruflich mit Einsendern verbunden und deshalb befangen. Die übrigen drei Gutachter entschieden dann recht bald, dass aus Ihrer Sicht zwei Arbeiten gleichwertig auf den 1. Rang zu setzen seien. Daraufhin erhöhte der Vorstand das diesjährige Gesamtpreisgeld auf 3.000 Euro.

#### Die diesjährigen Preisträger sind:

- **Frau Dr. med. Tina Schreiber**, Fachärztin für Innere Medizin und Pneumologie, zum Zeitpunkt der Ausschreibung tätig als Ärztin in der Lungenklinik Köln-Merheim, inzwischen in der Uniklinik Bonn
- **Frau Sarah Kettenbach**, Doktorandin in der Klinik für Pneumologie der Uniklinik Aachen

Die Preisverleihung an Frau Dr. Schreiber erfolgte durch Hilde und Bernd Stachetzki im Rahmen eines Klinischen Symposions anlässlich des 60. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie im März in München. Der Raum war offensichtlich zu klein gewählt und musste wegen Überfüllung geschlossen werden, sodass ca. 50 Interessenten nicht teilnehmen konnten. Die fachliche Laudatio übernahm Herr Professor Grohé, Evangelische Lungenklinik Berlin. Frau Dr. Schreiber konnte im Anschluss ihre Arbeit erläutern.

Frau Kettenbach weilte im März in Südamerika und konnte deshalb den Preis in München nicht annehmen. Die Übergabe erfolgte durch Hilde und Bernd Stachetzki deshalb erst im Mai in der Uniklinik Aachen in Anwesenheit von Professor Dreher.

Wir sind natürlich glücklich darüber, dass sich die beiden Preisträger mit so wichtigen noch offenen Fragen für Sarkoidosepatienten beschäftigt haben.

- Wie entsteht der Entzündungsprozess bei Sarkoidose (Frau Dr. Schreiber)?
- Gibt es spezielle messbare oder sichtbare Prozesse bei Sarkoidose-Patienten mit chronischer Müdigkeit (Frau Kettenbach)?

Beide stellen ihre Arbeit auf den nachfolgenden Seiten vor. ►